

Amtsleiter Strack merkt an, dass mit Beginn des Dienstantritts von Amtsleiterin Vetter seine Tätigkeiten als kommissarischer Leiter des Bereiches Schulen sowie kommissarischer Hauptverantwortlicher des Bereichs Jugend enden. Amtsleiter Strack berichtet über die Gesamtumstände im Amt 50, als er diese Bereiche übernahm. In diese Zeit fielen erhebliche Änderungen in der Schullandschaft. Flüchtlinge mussten untergebracht werden und gleichzeitig kam es zu personellen Engpässen. Dies hatte u.a. auch Einfluss auf die Gestaltung des Kulturrucksacks 2016. Das Projekt war in der Vergangenheit durch Frau Schneider intensiv vorbereitet worden. Auf Grund der geschilderten Gesamtumstände habe Amtsleiter Strack entschieden, sich bei der Durchführung des Kulturrucksacks 2016 einer Hilfe zu bedienen. Auch bei anderen Projekten, wie z.B. „Gut-Drauf“ habe er entschieden, diese solange in einem eingeschränkten Maße weiter zu verfolgen, bis hierfür wieder in ausreichendem Maße personelle Kapazitäten zur Verfügung stehen. Amtsleiter Strack rät dazu, dass sich die neue Amtsleiterin von Amt 50, Frau Vetter, zunächst einmal in die Materie einarbeitet. Dann könne ein Verwaltungsvorschlag zur Durchführung des Kulturrucksack 2017 erarbeitet werden, der im Ausschuss für Jugend, Integration, Senioren und Soziales beraten wird.

Bürgermeister Dr. Storch erläutert, dass die Vorgehensweise von Herrn Strack seine volle Rückendeckung habe. Hierdurch sei es gelungen, zumindest einen Teil des Kulturrucksackprogramms im Jahre 2016 zu realisieren.

Herr Käsberg berichtet, wie er gemeinsam mit Herrn Franken aus der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid den Kulturrucksack als gemeinsames Projekt für die Gemeinden Neunkirchen-Seelscheid, Much, Ruppichteroth und Eitorf auf den Weg gebracht habe. Als man in Eitorf vor der Frage stand, das Projekt in 2016 ausfallen zu lassen, habe er sich kurzfristig entschieden, den Kulturrucksack 2016 in Eitorf durchzuführen, weil ihm die rechtlichen Voraussetzungen für den Kulturrucksack vertraut sind. Herr Käsberg verweist auf den Flyer zum Kulturrucksack 2016. Das Vorjahresprogramm werde in eingeschränkter Form weiter fortgeführt, weil in 2016 der Eigenanteil der Gemeinde Eitorf weggefallen ist. Er informiert über die Voraussetzungen zur Durchführung des Kulturrucksacks, die hierfür erforderlichen dienstlichen Besprechungen, einzelne Programmpunkte sowie über die internationalen Abende im Jugendcafé Eitorf unter Beteiligung von jugendlichen Flüchtlingen. Herr Käsberg merkt an, dass Organisation und Durchführung des Kulturrucksacks sehr aufwendig sind. Das Projekt liege ihm sehr am Herzen, weil es ein wichtiger kultureller Baustein für Jugendliche ist.

Herr Käsberg berichtet über weitere Projekte des Landes NRW zur Förderung von Jugendkultur. Er informiert u.a. über das Programm „Jedem Kind sein Instrument“ (Jekids), mit dem aktuell die Kinder der 2. Klasse an der Verbundschule Alzenbach und Mühleip die Möglichkeit haben, im Schulunterricht ein Instrument zu erlernen. Das Angebot ist im ersten Jahr für die Kinder kostenfrei, im zweiten Jahr werden 23 €/Monat erhoben (Miete für das Instrument inklusive).

Herr Nolden berichtet über den Programmablauf der internationalen Abende im Jugendcafé beim Kulturrucksack. Bei dem aktuell stattfindenden griechischen Abend bestehe die Hälfte der Teilnehmer aus Flüchtlingen. Die internationalen Abende werden durch ein kleines Filmteam begleitet, welches Filmclips aufzeichnet. Geplant sei, die Videoclips am Ende der Veranstaltungsreihe zu einem Gesamtfilm mit dem Titel „So bunt ist Eitorf“ zusammen zu setzen.